

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

29 (4.2.1907) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Nr. 29.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Montag den 4. Februar 1907.

27. Jahrgang.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abhängen abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.22 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Rutenstraße 24.
Telefon: Nr. 128. — Verteilungsliste: Nr. 8144.
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, abgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/7 Uhr.

Der „Függer“ Bebel u. Herr Christ. Müller aus Pforzheim.

In der Badischen Landeszeitung vom 1. Februar 1907 findet sich unter „Badische Politik“ folgender Artikel:

500 Mark Belohnung.
Herr Christof Müller erklärt im Pforzheimer Anzeiger unter dieser Ueberschrift einen Aufruf, in dem es heißt: „In einem sozialdemokratischen Flugblatt wurde hier die Rede Bebel's vom 27. Dezember 1906 in Karlsruhe bekannt gegeben. Bebel behauptet demnach wörtlich:

„Seute können wir mit dem ganzen ungeheuren britischen Reich z. B. nach Indien mit seinen 300 Millionen Menschen, die unter englischer Herrschaft stehen, ungehindert Handel treiben, ohne daß wir einen Groschen Zoll zu zahlen haben.“

Wir haben einen ganz ungeheuren Handel mit England, ohne daß wir nach England Zölle für unsere Waren zu bezahlen haben, es seien denn Spirituosen und Tabakwaren, die allerdings hoch besteuert werden. Alle übrigen Fabrikate, Lebensmittel, alles was nach England und seinen Kolonien eingeführt wird, das geht zollfrei ein.“

Also dies sagte Bebel in Karlsruhe. Aber diese Behauptungen sind grobe dumme Lügen. Ich bin bereit, das heißt ich verpflichte mich hierdurch: Jedem Arbeiter, jedem sozialdemokratischen Agitator (auch dem Volksfreund), der mir beweist, daß obige Darstellungen Bebel's der Wahrheit entsprechen, also nicht gelogen sind, 500 Mark in bar Belohnung zu zahlen.

Der Volksfreund ist frei, diese 500 Mk., welche dem Gegenstand einer nach §§ 657—661 B.G.B. konzipierten „Auslösung“ bilden würden, wenn der Herr Müller nicht so vorläufig gewesen wäre, die für die Klagearbeit nach § 661 Abs. 1 notwendige Festbestimmung ebenso wie die in § 661 Abs. 2 vorgesehene Ernennung des Preisrichters zu unterlassen und sich damit das Hintertürchen zum Rückzug offen zu halten, für sich in Anspruch zu nehmen. Nach dem „Gothaischen Hofkalender“ von 1906, einer Quelle, deren Neutralität Herr Müller als „patriotischer“ Schimpfheld nicht bezweifeln wird, ergibt sich nämlich folgendes:

Das „britische Reich“ besteht aus dem vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland mit den Kolonien und dem Indischen Kaiserreich.

Seite 793:
Die Bevölkerung dieses Reiches bezieht sich auf 396 Millionen Menschen, nämlich:
Vereinigtes Königreich . . . 242 940 000
Indien (Kaiserreich) . . . 295 213 000
Kolonien und Schutzstaaten . . . 59 929 000
Zusammen 398 000 000

Seite 797:
Der Welthandel von Großbritannien einschließlich der Edelmetalle und ohne Indien und Kolonien betrug
in Einfuhr:
1902 rund 528 Mill. Pfund = 10 560 Mill. Mk.
1903 rund 542 Mill. Pfund = 10 840 Mill. Mk.
in Ausfuhr:
1902 rund 349 Mill. Pfund = 6 980 Mill. Mk.
1903 rund 360 Mill. Pfund = 7 200 Mill. Mk.

Seite 814:
Der Seehandel von Indien allein betrug 1902/03 in
Einfuhr 74 Mill. Pfund = 1 480 Mill. Mk.
Ausfuhr 92 Mill. Pfund = 1 840 Mill. Mk.

Seite 798:
An der Einfuhr und Ausfuhr war Deutschland beteiligt bei Großbritannien:
1902 an der Einfuhr mit 33 Mill. Pfund = 660 Mill. Mk.
1903 an der Einfuhr mit 31 Mill. Pfund = 620 Mill. Mk.
1902 an der Ausfuhr mit 22 Mill. Pfund = 440 Mill. Mk.
1903 an der Ausfuhr mit 23 Mill. Pfund = 460 Mill. Mk.

Seite 795:
In Zöllen erhob Großbritannien für das Finanzjahr 1903/04 33 Mill. Pfund = 660 Mill. Mk. Indien für das Budgetjahr 1903/04 54 Mill. Ruupien = 3,6 Mill. Pfund = 72 Mill. Mk.

Seite 813:
Von den 33 Mill. Pfund = 660 Mill. Mk. großbritannischer Zölle entfallen nun zunächst 2 Mill. Pfund = 40 Mill. Mk. auf einen Ausfuhrzoll, nämlich den Kohlenausfuhrzoll, der also die deutsche Einfuhr überhaupt nicht betrifft und nicht betreffen konnte. Sodann entfallen 491 000 Pfund = 9 820 000 Mark auf den Getreidezoll, der während des Burenkrieges zur Deckung der Kriegskosten vorübergehend eingeführt wurde und bekanntlich mit tünlicher Geschwindigkeit wieder aufgehoben wurde. Die nach Abzug dieser 40 + 9 = 49 Mill. Mark verbleibenden 611 Mill. Mark englischer Zölle entfallen nach der Statistik weiterhin auf

Zucker	mit 12 898 Mill. Pfund = 256 Mill. Mark
Geist	„ 6 „ „ = 12 „ „
Spirituosen	„ 4,6 „ „ = 92 „ „
Teer	„ 6,57 „ „ = 130 „ „
Wein	„ 1,34 „ „ = 26 „ „
Kaffee	„ 0,193 „ „ = 3,8 „ „
Kakao	„ 0,271 „ „ = 5,4 „ „
Korinthen	„ 0,107 „ „ = 2 „ „
Rosinen	„ 0,231 „ „ = 4,6 „ „
Zichorien	„ 0,054 „ „ = 1,08 „ „
Früchte	„ 0,113 „ „ = 2,26 „ „

Der Rest verteilt sich auf diverse kleinere Einnahmequellen der Zollverwaltung.

Alle anderen Waren können nach England zollfrei eingeführt werden.
Und nun fragt es sich: Welche von diesen mit Zoll belegten Waren können in deutschen Reiches produziert und nach England eingeführt werden? Tee, Kaffee, Kakao, Korinthen, Rosinen, die zusammen von obigen 611 Mill. Mark über 145 Millionen Mark bringen, wachen bekanntlich in Deutschland noch nicht, höchstens Rosinen in Pforzheim bei Herrn Christof Müller. Bleiben als mögliche deutsche Produkte übrig:
Tabakwaren, Spirituosen, Wein, Zucker, Zichorien und Früchte.

Auf die Zichorien und Früchte, insbesondere Süßfrüchte, wird Herr Christof Müller angesichts obiger Minimalzahlen wohl kein entscheidendes Gewicht legen. Der Zucker nimmt an den 611 Mill. Mark mit ganzen 12 Mill. Mark teil, also mit nicht einmal einem Fünftel, und wieder, davon auf nicht deutschen Roh- und Hilfszucker ent-

fällt, steht noch ganz dahin. Es bleiben also von den deutschen Produkten dem englischen Einfuhrzoll unterworfen, soweit es sich überhaupt um nennenswerte Summen handelt, genau wie Bebel sagte:

„Spirituosen — zu denen wir mit Herrn Müllers Erlaubnis den „Wein“ rechnen — und Tabakwaren, die mit zusammen 256 + 92 + 26 = 374 Millionen Mark weit mehr wie die Hälfte aller englischen Zolleinnahmen bilden.“

Herr Müller, wie wird Ihnen?
Und nun können wir, was nach der Statistik die Hauptprodukte sind, die Deutschland exportiert:

Seite 516:
Die deutsche Ausfuhr ohne Edelmetalle betrug 1903 5 014 634 000 Mark. Von diesen 5 Milliarden Mark an Warenwerten entfielen der Reihe nach

auf Chemische Fabrikate	396 Mill. Mark
„ Eisenwaren	302 „ „
„ Baumwollwaren	301 „ „
„ Kohlen	272 „ „
„ Maschinen	253 „ „
„ Holzwaren	244 „ „
„ Eisen	232 „ „

„und von dieser deutschen Produktion gingen nach England im Jahre 1903 nach der englischen Angabe

Seite 798:
34 Millionen Pfund = 680 Millionen Mark, nach der deutschen Angabe:

Seite 517:
knar 987 Millionen Mark.

Und alle diese für den deutschen Handel und die deutsche Industrie ausschlaggebenden Produkte einschließlich des Getreides, seitdem der Burenkrieg wieder weggefallen ist, gehen nach England zollfrei ein, genau wie Bebel sagte.

Sodann also mit den 500 Mk., Herr Christof Müller aus Pforzheim!

Was soll man aber schließlich über einen Menschen sagen, der sich nicht schämt, einen greisen Parlamentarier, den alle seine Mitarbeiter, auch die ihn bekämpften, hochschätzen, „grobe dumme Lügen“ vorzuerzählen und dann selber dem Vorwurf der Lüge nur entgehet, weil er zu dummi ist, um die Wahrheit zu wissen? Da kann man nur sagen: Pfu Teufel! Und der Partei, deren offizielles Organ solche Beschimpfungen freudig lächelnd wiedergibt, der wird man am Stimmzettel auch diese Gemeinheit heimzahlen.

Zur Reichstagswahlbewegung in Baden.

Die Erklärung des Herrn Dr. Vertsch von Tiefenbrunn.

Im Volksfreund vom 23. Januar stand in einem Sammelbericht über unsere Versammlungstour dieser Satz:
„Der Tiefenbrunner Arzt Dr. Vertsch ist durch Purze und Bemerkungen, die uns e. Genossen in einer Versammlung gemacht hatten, so aus dem Häuschen gekommen, daß zu seiner Abföhrung aus der uns montanen Siebzigste ein Gedenkmal wirklich gute Dienste geleistet hätte.“
Darauf entgegnet Herr Dr. Vertsch im Anzeiger:
„Nach Ausübung meiner Praxis kam ich am Sonntag, den 2. laufenden Mts., in Heidelberg auch in die dortige Zentr. Versammlung, und zwar erst in der

zweiten Hälfte derselben. Als bestellte ich mich nicht; ich gab in der letzten Reihe meiner Zustimmung über gemachte Ausführungen der Bestimmung über meine Mitgliedschaft über das provisorische Inkrafttreten des sozialdemokratischen Diskussionsrechts Ausdruck. Das letztere veranlaßte nun das Vorhandensein der Pforzheimer Ortskrankenkasse, Herrn Schmidt, der der sozialdemokratischen Partei angehört, zu der Versicherung:

„Sie fühlen sich aber wohl als Kassenarzt!“

„Was damit gesagt sein sollte, dürfte jedem denkfähigen Menschen klar sein, selbst dem Herrn Schmidt war es klar, da er auf meine energische Verwarnung verfuhr, sich zu entschuldigen. Dieser Vorfall, der durch Jensegen edelhaft bestritten werden kann, gibt dem Volksheld Gelegenheit, sich in oben bezeichnete Weise über einen politischen Gegner zu äußern.“

Dr. Vertsch, prakt. Arzt.

Genosse Schmidt hat nicht nötig gehabt und auch gar nicht versucht, sich zu entschuldigen.

Wahr ist:

Der Zentrumsredner hat über die angeblich sozialdemokratischen Ortskrankenkassen von Leber gezogen und den alten Kohl von der Verwendung von Koffengeldern zu sozialdemokratischen Parteizwecken urgerührt. Diese Mächtigkeiten fanden die beglückte Zustimmung des Herrn Dr. Vertsch.

Genosse Schmidt, Vorstandmitglied der Pforzheimer Ortskrankenkasse, hat hierauf in einem Zwischenruf bemerkt: „Sie haben sich als Kassenarzt nicht zu beklagen.“

Die „Mitteltage“ des Herrn Dr. Vertsch in: „Sie fühlen sich wohl als Kassenarzt“ ist wirklich froh Stellung von Jensegen naiv und ebenso naiv ist der Versuch, von einer Terrorisierung zu reden und zu behaupten, Genosse Schmidt habe sich als „Arbeitgeber“ des Herrn Doktor, der als „Arbeitnehmer“ gefügig zu schweigen habe, aufgepielt.

Die Ueberspannung des Begriffes „Ergötzung“ hat die Hand des Herrn Dr. Vertsch nicht glücklich geführt, als er sich auf die schwierigen Worte der Journalisten begeben hat. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold, sagt schon ein altes Sprichwort.

Den letzten Spitzer auf die Sozgen dressieren, das ist das A und O der Pforzheimer national-liberalen Wahlmacht. Die sozialdemokratische Niederlage muß vollstän dig werden, das „Voll“ ist die Herabwürdigung der bewaffneten Macht und die Entstellung unserer Anstands-politik überdrüssig. Vom roten Mann befreit, wird sich die Entwicklung in irrefühlich-hetigen Bahnen vollziehen, die Ziele einer praktischen Sozialpolitik werden gefördert werden.

Die „sozialdemokratische Niederlage“ ist ein Stimmengewinn von 200 000 Stimmen, trotz Mobilmachung des stupidesten Philistertums, trotz Reichsverband, trotz Wilderbogen und trotz Wahlreden des Kolonialdirektors.

26 000 sozialdemokratische Stimmen in Baden mehr, das ist unsere „Niederlage“.

Unterlegen sind in Baden die Nationalliberalen, die gleich das Mandat Breiten-Spvingen-Einsheim an die Konser-vativen verloren haben.

Die bewaffnete Macht wird nicht von den Sozialdemokraten herabgewürdigt.

Die Soldatenschilder, das sind die wahren Herabwürdiger der bewaffneten Macht.

Der Sumpf.

Roman von Upton Sinclair. Autorisierte Uebersetzung. (Kladr. verb.)

(Fortsetzung.)

„Sie sagt für Farmarbeit“, meinte Mr. Mannard, „sich nicht die Arbeit in Ihrem Gemeinwesen nicht gleich bezahlt zu werden.“
„Angenehmlich nicht, da die eine Arbeit leicht, die andere aber schwer ist, sonst würden wir viel leicht Millionen von Landbriefboten, aber keine Postboten haben. Natürlich können die Löhne derselben bleiben und die Arbeitsstunden wechseln. Das eine oder das andere wird sich stets ändern. In nachdem eine größere oder kleinere Zahl von Arbeitern in irgend einem besonderen Zweig benötigt wird. Das ist genau so, wie es jetzt gemacht wird, nur mit der Ausnahme, daß diese Verteilung der Arbeiter jetzt blind und nach Zufall bewerkstelligt wird, auf Verträge hin und durch Neßlame, anstatt augenblicklich und vollständig durch einen Regierungsvertrag.“

„Was geschieht aber nur in bezug auf solche Verteilungen, für die es schwierig ist, die verbrauchte Zeit zu kalkulieren? Wie stellen sich zum Beispiel die Arbeitskosten eines Buches?“
„Angenehmlich sind es die Arbeitskosten für Papier, Druck und Binden — ungefähr ein Fünftel der gesamten Durchschnittskosten.“

„Und der Verleger?“
„Ich habe schon erwähnt, daß der Staat intellektuelle Arbeit nicht kontrollieren kann. Der Staat kann vielleicht sagen, daß es ein Jahr Zeit beansprucht, ein Buch zu schreiben, und der Verleger kann behaupten, daß er dreißig Jahre dazu brauche. Welche sagt, daß jedes Bonmot von ihm einen Wert hat? Da jeder Mensch intellektuelle Bedürfnisse hat, so wird er mehr arbeiten und mehr verdienen suchen und sich mit diesem Ueberfluß an Verdienst nach seinem Geschmak mit geistiger

Stoff versehen. Ich lebe auf derselben Erde wie die Allgemeinheit, ich trage dieselben Schuhe und trage im gleichen Bett; aber ich habe nicht dieselben Gedanken und wünsche nicht solchen Denken einen Verdienst zukommen zu lassen, die die Mehrheit vielleicht läßt. Ich wünsche, daß diese Dinge freier Entscheidung überlassen bleiben, wie das gegenwärtig der Fall ist. Wenn Leute einen bestimmten Prediger zu hören wünschen, so tun sie sich zusammen und steuern bei, jeder nach seiner Kraft, und bestreiten so die Kosten der Kirche und den Unterhalt des Priesters und genießen dafür seine Predigt. Ich, der ich ihn nicht hören will, bleibe weg, und es kostet mich nichts. Es gibt doch auch jetzt schon Zeitschriften über Ägypten, über Münzen, katholische Heilige, Flugmaschinen und Sportberichte, und ich weiß von alledem nichts. Andererseits würde es, wenn die Lohnsklaverei abgeschafft würde und ich nur etwas Geld sparen könnte, ohne einem ausbeutenden Kapitalisten einen Tribut bezahlen zu müssen, eine Zeitschrift geben, in der die Lehre Friedrich Nietzsches, des Propheeten der Evolution, oder Zichorien, der über Ernährungsfragen schrieb, interpretiert und der Allgemeinheit unterbreitet würde, und in der vielleicht Artikel stünden über die Abschaffung der Schleppe, die wissenschaftliche Erziehung von Männern und Frauen, die Einführung einer Scheidung bei gegenseitigem Einverständnis.“
Dr. Schliemann hielt für einen Augenblick an. „Das war ein Vortrag“, meinte er lachend, „und doch habe ich eigentlich erst begonnen!“
„Was gibt es denn da sonst noch?“ fragte Mannard.

„Ich habe einige negative Seiten von Vererbung durch die Konkurrenz festgestellt“, antwortete der andere. „Ich habe die positiven Vorteile gemeinamer Arbeit aber noch kaum berührt. Rechnen wir auf jede Familie fünf Kinder. Es gibt ungefähr fünfzehn Millionen Familien hier zu Lande, und wenigstens zehn Millionen davon leben für sich allein. Der Kadetel im Hause ist entweder die Frau oder irgend ein Lohnsklave. Nun setzt einmal

an Stelle dessen das moderne System pneumatischer Hausreinigung, die Sparsamkeit gemeinsamen Kochens und betrachtet dabei vorläufig nur einen bestimmten Punkt, nämlich das Abwaschen des Geschichters. Es ist sicherlich wenig gerechnet, wenn ich sage, daß das Geschichtersabwaschen für eine Familie von fünf Köpfen eine halbe Stunde pro Tag in Anspruch nimmt, bei zehn Stunden täglicher Arbeit stellt es aber selbst dann schon die Arbeit von einer halben Million körperlich rüstiger Personen — meist Frauen — dar, um das Abwaschen des Geschichters für das ganze Land zu besorgen. Und nun zieht in Betracht, daß in jedem meiner kleinen Gemeinwesen eine Maschine sein würde, die die Teller abspült und trocknet, und dies nicht nur fürs Auge, sondern sie nach wissenschaftlicher Anforderung sogar sterilisiert — und dabei alle schmutzige Arbeit und neun Zehntel der Zeit spart. Alles dies könnt Ihr in Frau Gilman's Buch finden. Und dann nehmt Kropotkin „Landwirtschaft, Fabrikation und Werkstatt“ und lest über die neue Agrikulturwissenschaft, die in den letzten zehn Jahren geschaffen worden ist, vermöge derer durch intensive Landwirtschaft in einer Saison ernten kann und zweihundert Tonnen von Gemüse aus einem einzigen Acker zu gewinnen sind, und durch die Bevölkerung der ganzen Erde von den Erträgen dieses des wissenschaftlich gründlich ausgenutzten Bodens der Vereinigten Staaten allein zu ernähren ist. Es ist unmöglich, solche Methoden jetzt in Anwendung zu bringen infolge der Unwissenheit und der Armut der zerstreuten Bevölkerung auf den Farmen, aber denkt euch die Vierzehn von Nahrungsmitteln von uns Sozialisten erst einmal in die Hand genommen und durch wissenschaftlicher systematisch und rationell betrieben. Alle die unfruchtbareren und seltsamen Ertruden der Erde werden unbebaut gelassen; Spielplätze für unsere Kinder, Landdistrifte für unsere jungen Männer, einmaße Winkel für unsere Vögel werden aus ihnen gemacht. Das günstigste Klima und der günstigste Boden wird für das geeignetste Produkt ausge-

wählt, die Bedürfnisse des Gemeinwesens sind genau bekannt und der Umfang der Bodenbearbeitung wird dementsprechend bemessen. Die besten Maschinen werden angewandt und die Leitung liegt in den Händen auserwählter Agrikulturngenossen. Ich würde auf einer Farm erzogen und kenne die mühselige, monotone Beschäftigung des Farmarbeiters. Ich will euch daher ein Bild davon geben, wie es nach der Revolution aussehen wird. Eine große Kartoffelplantzmaschine wird ich euch beschreiben, die durch vier Pferde oder einen elektrischen Motor gezogen wird, Furchen ziehend, die Kartoffeln einsetzend und bedeckend, und so eine Reihe von Acker-Landes an einem Tage herrichtet, die große Kartoffelerntemaschine durch Elektrizität getrieben, über die Laufende von Acker Landes sich bewegend, die Kartoffeln aus der Erde schaufelnd und in Säcke füllend. Jede andere Art von Gemüse und Getreide wird in der gleichen Weise behandelt. Äpfel und Orangen werden von Maschinen geschnitten, Äpfel durch Elektrizität gemolten, und alles das gibt es bereits heute, wie ihr wißt. Schildern möchte ich euch das Erntefeld der Zukunft, zu dem Millionen glücklicher Menschen in ihren Sommerferien mit Extrazügen kommen, von denen jeder seine Arbeit angeweisen erhält. Verleitet dann mit alledem die gegenwärtigen, verarmten Kritizungskämpfe um ihrer unabhängigen kleinen Frauen, die unser heutiges System notwendig macht; da ist ein dumpfer, verflörter und unwissender Mann zusammengepackt mit einer gelben, dünnen und trübseligen, Gefährtin, die sich beide abpladen von vier morgens bis um neun Uhr nachts. Die Kinder müssen arbeiten, sobald sie nur laufen können. Sie wüßten den Boden auf mit dem dürrtätigen Gerät und sind abgetrieben von allem Wissen, aller Hoffnung, aller Wohlthat der Wissenschaft und der Erfindungen allen Freuden des Geistes eingepannt in die Felle der täglichen Existenzkämpfe durch elende Konkurrenzarbeit und sich ihrer Freiheit noch rühmend weil sie zu kurzlichtig sind, ihre Ketten zu sehen.“
(Schluß folgt.)

Weisse Woche

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Schnellster Einkauf liegt im Interesse unserer werten Kundschaft!

Besonders preiswert!
Bettdamaste
ca. 190 cm breit mit Seidenglanz in modern. Dessins, Mtr. **98,-**

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Bettdamaste
ca. 190 cm breit mit Seidenglanz in hoch-eleganten Mustern u. großer Auswahl, Mtr. **155,-**

Rabattmarken werden trotz der billigen Preise noch verabfolgt

Hemdentuch ca. 80/82 cm starke und feinsäbige Qualität Mtr. **47 Pfg.**
Hemdentuch ca. 80/82 cm Ia. stark-säbige Qualität Meter **53 Pfg.**

1 Posten Hemdentuch 4 75
10 Meter-Coupons, enorm billig Mtr.
1 Posten Maccotuch 5 95
10 Meter-Coupons, vorzügl. Qual., Mtr.

Hemdentuche ca. 80/82 cm in nur erprobten Qualitäten, stark und feinsäbig, Meter 65, 39, 32, 26, **22 Pfg.**
Bettbezüge, weiß Damast völlige Größe 3,45, **3,25 Mtr.**

Barchend, glatt, 32 Pfg.
dauerhafte Ware, Mtr. 90, 75, 55, 45
Barchend, gemustert 32 Pfg.
hübische Dessins, Mtr. 90, 75, 63, 55, 45

Handtuchstoffe, Damast Mtr. 62 u. 48 Pfg.
Handtuchstoffe, Gerstenkorn, Mtr. 48, 42 u. 38 Pfg.
Handtuchstoffe, Drell, Mtr. 42, 28, 23 u. 17 Pfg.
Handtücher, abgepaßt, ca. 40/100 cm, grau mit roter Borde 1/2 Dhd. 1.95 Mk.
Handtücher, abgepaßt, ca. 40/100 cm, weiß und grau 1/2 Dhd. 2.45 Mk.
Handtücher, abgepaßt, ca. 48/110 cm 1/2 Dhd. 3.15 Mk.
Gerstenkorn-Handtuch 50/100 cm, weiß mit roter Kante, 1/2 Duhend 2.45 Mtr.
Jacquard-Handtücher 48/115 cm, weiß in modernen Mustern, 1/2 Dhd. 4.25 Mtr.

Tischtücher
Drelltisch Tuch 90/95 cm sehr preiswert, Stück 65 Pf.
Drelltisch Tuch 100/150 cm Stück 85 Pf.
Damasttischtücher, hervorragend schöne Dessins ca. 105/150 115/150 130/165 cm. Stück 1.40, 2.50, 3.20.
Leinen-Tischtücher, gute Qualität ca. 130/165 cm, Stück 3.45
Leinen-Servietten, gute Qualität, ca. 65/65 cm 1/2 Duhend 3.75

Bettdamaste ca. 190 cm breit Meter **78 und 65 Pf.**
Negligé-Damaste ca. 80 cm breit Meter **1.05, 78, 72, 58, 54 Pf.**
Halbleinen ca. 80/82 cm breit Meter **95, 75, 54 Pf.**
Halbleinen ca. 160/160 cm breit, für Betttücher vorzügl. Qual. Meter **1.98, 1.68, 1.30, 1.15, 95 85 Pf.**
Leinen ca. 100 cm breit, Ia. Qualität Meter **1.90**

Kissenbezüge völlige Größe, mit Ranquette Stück **1.90, 1.50, 1.10 65 Pf.**
Kissenbezüge gute Qualität, mit Juwelen-Einlag Stück **1.75, 1.65, 1.30, 85, 78 Pf.**
Kissenbezüge solid und dauerhaft, mit Silber-Einlag Stück **1.75, 1.65, 1.50**
Restbestand einzelner Kissenbezüge, mit 20% Extra-Rabatt.
Halbleinene Betttücher abgepaßt, ca. 160/220 cm Stück **3.95, 2.95, 2.65**

Waffel-Bettdecken mit Franzen, volle Größe, neue Muster. Stück **2.75, 1.85 und 1.18 Mark.**
Waffel-Bettdecken gebogt, gute Qualität. Stück **3.75 Mark.**

Servietten in reicher Auswahl und hübschen Dessins.
Drell-Servietten 60/60 cm 1/2 Dhd. 1.90
Jacquard-Servietten 60/60 cm 1/2 Dhd. 2.25
Jacquard-Servietten 60/60 cm 1/2 Dhd. 2.75

Teppiche mit **15%** Extra-Rabatt.

Rouleauxstoffe weiß und creme ca. 80 100 180 cm breit Meter **58 Pf. 85 Pf. 1.15 Mtr.**
Rouleauxstoffe, gestreift ca. 80 180 cm breit Meter **52 Pf. 1.10 Mtr.**

Läufer-Stoffe mit **10%** Extra-Rabatt.

Hermann Schmoller & Cie.

Zur Fastnacht-Bäckerei:

Besten Pflanzenbutter	56	per Pfd.
Garant. reines Schweineschmalz	58	" "
Allerfeinste Süßrahm-Margarine	68	" "
Feinste Landbutter	105	" "
Bestes automatisch. Blüthenmehl	15	" "
Kaiserauszug	16	" "
Feinste große serbische Pfäunen	20	" "
Feinstes Nischobst	32	" "
Allerbeste Dampffäfel	48	" "
Feinste Melange-Marmelade	24	" "
" Pfäunen-Marmelade	24	" "
" Himbeer-Gelee	32	" "
" Heidelbeer-Kompot	36	" "
" Preiselbeer "	40	" "
" Backhonig "	40	" "
Beste Oriscaffinade	20	" "
Würfelzucker	21	" "
Feinste Backgewürze zc.		

erner empfehlen wir:
Prima raffiniertes Petroleum 14 pro Liter
Vorzügliches weißes Tischwein 46
" Rotwein 54
" Cognac 130 pro 1/2 Flasche
" 70 " 1/2
In gerösteten Kaffees liefern wir hervorragendes bezüglich Qualität und billiges.
Wir empfehlen ganz besonders unsere
Konsum-Mischung, garantiert rein schmeckend 90 pro Pfd.
Mischung Haushaltung, fein und rein schmeckend 100 " "
Wiener Mischung, kräftig 120 " "
Karlsbader Mischung, feinkräftig und aromatisch 140 " "
usw. die bekannten Sorten.

Spezialität: Influenza 12 pro
Süßen-bonbons Silberbonbons pro
Eibisbonbons 1/2 Pfd.
Druckbonbons
Spitzenweigerichbonbons
Alles in bester Qualität zu En gros-Preisen.
Gemeinsamer Bezug - daher billigster Verkauf.
Geschwister Hauenstein, Wilhelmstraße 30
Geschwister Mayer, Adlerstraße 36 814.3
Geschwister Roos, Waldstraße 29
Geschwister Feibelmann, Mühlburg, Rheinstr. 34.



Gehr. Kayser's Plantagenkaffee

Mischung zu M. 1.00 n. Z. Mischung zu M. 1.50 p. Z.
Mischung zu M. 1.10 p. Z. Mischung zu M. 1.60 p. Z.
Mischung zu M. 1.20 p. Z. Mischung zu M. 1.70 p. Z.
Mischung zu M. 1.30 p. Z. Mischung zu M. 1.80 p. Z.
Mischung zu M. 1.40 p. Z. Mischung zu M. 2.00 p. Z.
Billigere Mischungen unter M. 1.00 per Z.
Würfelzucker 1. Qualität 22 Pfg.
Würfelzucker 2. Qualität 21 Pfg.
Gem. Zucker, grobkernig, 20 Pfg.
Gem. Zucker, feinkernig, 20 Pfg. 419

Kaffee-Geschäft Gehr. Kayser

Filialen in Karlsruhe:
Nur 113 Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.
229 Kaiserstr. 220, Ecke Hirschstr.
Filialen in Pforzheim:
Nur 5 Deimlingstrasse 5
11 Wagnerstr. 11 (Wilhelmshöhe).

Stodffisch Pfd. 25 Pfg.
Rollmöpse Stück 6 Pfg.
Bismarckbringe Stück 6 Pfg.
Sardinen Pfd. 35 Pfg.
Büchlinge Stück 5 Pfg.
empfehl
Emil Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Waisag upe
lussæm
suu01
In kaufen gesucht.
Wer die höchsten Preise erzielen will für Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, altes Eisen aller Art, Zeitungspapier, Bücher, altes Papier richte seine Adresse an **163 Karl Kreis, Wögenstr. 22, 2. St.**
Selbsterfandne neue polierte Gläser sind zu verkaufen. Dieselben sind klein, interessant und eignen sich für jede Wirtschaft, rentierend in 3 Monaten. Preis mit Zubehör auf Teilzahlung 160 M., gegen bar 140 M. 263 **Wendelstraße 68, 1. St.**
Körbe
jeglicher Art in Neuherstellung, sowie Reparaturen werden bei billiger Berechnung garantiert dauerhaft gefertigt bei
Hch. Horadam, Gluckstraße 3, V., Mühlburg.
Auch werden Stühle zum Flechten angenommen. Karte genügt.

Dudoffstr. 6, 4. St. ist ein möbl. Zimmer mit Kaffee für 15 Mtr. zu vermieten.

W Sonder-Verkauf WEISSE WOCHE.

Während der „Weissen Woche“ kommen folgende Waren zum Verkauf:

Elfässer Baumwollwaren.

Weiße Hemdentuche fein und starkfädig ca. 50,8 cm, Mr. 78, 65, 56, 49,	32 Pf.
Weiße gerauhte Croisé Meter 95, 75, 60,	48 Pf.
Weiße gerauhte Piqué Meter 1.10, 85, 65, 48,	38 Pf.
Weiße Bettendamaste 180 cm breit Meter 2.50 bis 1.25, 95,	78 Pf.

Elfässer Sausstuch 7.50 Coupons v. 15 Meter	Elfässer Madapolam 8.50 Coupons v. 15 Meter
--	--

Halbleinen ca. 80 St. cm breit Halbleinen 150/180 cm breit, schwere haltbare Qualitäten	Meter 1.10, 75, 58,	42 Pf.
	Meter 1.75, 1.45, 1.25,	85 Pf.

Westfälische Halbleinen

Besonders preiswert, Coupons von 15 Mr. für 6 Betttücher, 150 bis 180 cm breit **23.50 19.95, 14.50.**

Bett-Wäsche

Kopfkissen-Bezüge gebogt, prima Cretonne	2.75, 2.25, 1.50, 85,	58 Pf.
Kopfkissen-Bezüge mit 4 Jour Streifen, prima Renforce	3.50, 2.25, 1.95,	1.50
Kopfkissen-Bezüge mit Einsätzen, prima Renforce	3.35, 2.75,	2.25
Betttücher 150/220 cm, Halbleinen	3.85, 3.25, 2.85,	2.25
Betttücher mit Hofstaum, 160/220 cm, Halbleinen	5.-, 4.50,	4.25

Damen-Wäsche.

Weiße Damen-Hemden Vorderabschluss mit Spitze oder Stickerei	2.85, 2.45, 1.85, 1.45,	75 Pf.
Weiße Damen-Hemden Achselabschluss mit Spitze, Stickerei oder festoniert	3.25, 2.95, 2.45,	1.95
Weiße Damen-Hemden Achselabschluss m. gestickter Bosse u. Madecassstickerei	4.45, 3.75, 3.25, 2.50,	1.95
Weiße Damen-Hemden Vorderabschluss mit Handfeston	4.50, 3.65, 2.95,	2.50

Eine Partie einzelner **Fantasie-Hemden u. Beinkleider** für die **Hälfte** der bisherigen Verkaufspreise.

Weiße Damen-Beinkleider prima Hemdentuch mit Spitze und Spitze ei	3.25, 2.95, 2.15, 1.65,	1.25
Weiße Damen-Beinkleider prima Hemdentuch mit Feston	3.50, 2.95, 2.50,	1.75
Weiße Damen-Beinkleider gerauhte Croisé mit Stickerei und festoniert	3.25, 2.85, 2.45, 1.85,	1.20
Weiße Nachtkjachen prima Hemdentuch und Croisé mit Spitze, Stickerei und Feston	4.-, 3.25, 2.25, 1.75	1.25

Eine grosse Partie **Weiße Nacht-Jacken** jetzt **1.25 u. 98** Pf. früher Preis **1.75 und 1.50**

Weiße Damen-Nachthemden prima Hemdentuch und geraut Croisé mit Spitze, Stickerei und Handfeston	6.50, 5.50, 4.25, 3.75	2.95
--	------------------------	-------------

Tischwäsche.

Drell-Tischtücher 110x135 135x155 185-165	1.65 1.95 2.25
Servietten, 60x60 cm, 35 Pf.	
Jacquard-Tischtücher Halbleinen, gestümt	1.90 2.75 45 Pf.
Jacquard-Tischtücher Halbleinen, gestümt	2.50 3.50 60 Pf.

Bedeutend unter Preis.

Damast-Tischtücher gef., rein leinen, Hausmacher-Qual.	190x180 190x225 190x225	3.00 4.25 6.50
Servietten, 65x65 cm, 60 Pf.		
Drell-Tischtücher gef., rein lein, prima Qual.	130x160 180x225 160x225	4.50 6.50 7.75
Servietten, 65x65 cm, 85 Pf.		

Handtücher.

Gerstenkorn-Handtücher weiss mit roter Kante, gef., 48/110 cm	48,	38 Pf.
Gerstenkorn-Handtücher grau mit roten Streifen, 42/100 cm		32 Pf.
Damast- u. Drell-Handtücher gestümt	42/100 cm 48/110 cm 50/120 cm	50 Pf. 58 Pf. 68 u. 80 Pf.
Wischtücher Baumwolle	50x50 cm 60x60 cm Halbleinen	14 Pf. 25 Pf. 38 Pf.

Weiße Stickerei-Unterröcke **12.50 bis 1.75**
Weiße Stickereien und Einsätze in allen Preislagen und Breiten
Weiße Taschentücher in Satin, Linon und Leinen.

Während der **Weissen Woche** **doppelte Rabattmarken** auf alle Waren.

Karlsruhe i. B. **M. Schneider** Kaiserstrasse 131.

Carl Schöpff Marktplatz

Es ist wohl niemand unbekannt geblieben, dass alle Waren schon lange einer fortgesetzten Preissteigerung unterworfen sind, besonders sind jetzt Leinwand und halbleinene Gewebe in Mitleidenschaft gezogen.

Ich habe in allen Artikeln frühzeitig grosse Posten zu alten, billigen Preisen gekauft und ist somit den weitesten Kreisen beste Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu ausserordentlich vortheilhaften Preisen zu decken.

Der Sonderverkauf ist sorgfältig vorbereitet und ist es jedermanns Interesse, ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Zum Sonder-Verkauf kommt ausserordentlich gute, tadellose frische Ware.

4.—11. Februar. 4.—11. Februar.

Sonder-Verkauf „Weisse Woche“

in **Aussteuer-Artikeln Wäsche etc.**

mit besonders niederen Angeboten in allen Abteilungen und als weitere Extra-Vergünstigung

doppelte Rabattmarken

oder

10% Rabatt 10%

Beachten Sie meine Schaufenster.

Deutsch-Neurent.

Unsere Freunde, Gönner, einem hiesigen und karlsruher Publikum, Gesellschaften und Vereinen, zeigen wir hiermit an, dass wir das

Gasthaus u. Mehgerei, z. Lamm

Hauptstrasse Nr. 1

künstlich erworben, neu umgebaut, renoviert haben und **Samstag, den 2. Februar 1907**

eröffnet habe.

Die Wirtschaftskontakten sind durch Umbau bedeutend erweitert und mit den neuesten, komfortabelsten Einrichtungen versehen worden.

Für Gesellschaften, Vereine und Tanzausgänge stehen:

Ein grosser Saal (500 Personen)

Gesellschaftszimmer von 80 und 50 Personen,

mit Klavier zur gest. Verfügung.

Zum Ausschank kommt

ff. Export- u. Lagerbier aus der Mühlburger Brauerei

vormals v. Seidenstedt,

reine bad. Weine, offen u. in Flaschen

in verschiedenen Preislagen.

Gute bürgerliche Küche.

Zum und Feiertage: Hausgemachte Spezialitäten von Würst- und Fleischwaren. Wir werden bemüht sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke und aufmerksamster Bedienung, unseren werten Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten.

Um gütige Unterstützung bitten

Godschönungsvollst

Besitzer:

Gebrüder Schleicher **Carl Boef**

Karlsruhe. Restaurateur und Mehger.

Telephon Nr. 2201 Stallungen.